№ 4505 Donnerstag, 24. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Major v. Schenck vom Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinischen) No. 7, dem Salinen-Inspector Weiß zu Sooden, dem Oberpfarrer Clemens zu Meckenheim, dem em. Pastor Gebhardi zu Barth, dem Prediger Hoffbauer zu Netzen und dem Rector Schumann zu Brandenburg a. H. den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Justizrath Petiscus zu Breslau den K. Kronenorden dritter Klasse, dem Obergerichtsanwalt Müller zu Rotenburg, dem Steuerrath Wolff zu Oberlahnstein und dem Kreissecretair Gammersbach zu Rheinbach den K. Kronenorden vierter Klasse, dem Vice-Berggeschworenen Sippel am Meißner, dem Chaussee-Zoll-Einnehmer Ziegler zu Wieschewa, dem Schullehrer Gröppler zu Buchholz, dem Schullehrer Kück zu Seehausen, dem Schullehrer Köhn zu Thron, dem pens. Gerichtsboten Beer zu Tarnowitz, dem Schuldiener Pohl zu Hirschberg und dem Salzwärter Philipp zu Neusalz das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Tambour Winckler im 1. Garderegiment z. F. und dem Füsilier Brosok im Infanterie-Regiment No. 84 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Das technische Mitglied der K. Eisenbahndirection zu Saarbrücken, Regierungs- und Baurath Redlich, ist in die Stelle des technischen Mitgliedes des K. Eisenbahncommissariats zu Cöln versetzt worden. Der K. Eisenbahnbaumeister Rumschöttel ist zum K. Eisenbahnbauinspector ernannt und demselben die Betriebs-Inspectorstelle der Oberschlesischen Eisenbahn zu Kattowitz verliehen worden.

[4. Kl., 3. Ziehungstag am 22. Oct.] Es fielen 156 Gewinne zu 100 Rp. auf Nr. 12 865 2247 2261 4139 4751 5180 5496 5935 6482 7326 7358 7558 7913 8038 8874 9098 9105 9139 10,019 10,386 10,470 10,606 10,749 13,093 13,102 13,249 13,576 14,232 14,651 14,655 14,922 16,028 16,070 16,275 16,342 19,392 19,863 20,539 21,072 21,084 21,442 22,430 22,651 23,628 24,590 25,233 26,239 27,082 28,215 28,363 28,536 28,572 28,611 28,697 28,795 29,579 30,478 31,418 32,306 32,444 32,704 33,025 33,701 33,994 34,097 34,707 35,374 35,880 36,802 37,134 37,589 37,920 38,822 38,936 38,974 40,155 40,542 41,617 43,641 43,806 43,937 46,261 49,312 49,809 50,424 50,447 50,508 50,558 51,801 52,301 52,923 57,147 57,287 57,350 57,766 58,512 58,658 58,938 59,809 60,012 63,295 63,331 64,179 64,257 64,819 64,946 65,265 65,746 66,414 66,995 67,037 67,067 67,902 68,449 69,063 69,191 69,544 69,576 69,620 70,008 70,127 70,290 72,347 72,868 73,073 73,076 73,481 75,497 75,853 76,167 77,987 78,269 79,170 79,786 80,299 80,304 80,751 80,910 81,059 81,603 82,353 86,706 87,141 90,539 90,720 90,832 91,010 91,067 91,727 91,899 92,628 93,120 93,479 93,746 94,239.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 23. Octbr. [Reichstag.] In der heutigen Sitzung wurde der Etat pro 1867 angenommen und anläßlich der Petition der mecklenburger Judengemeinden der Bundeskanzler ersucht, in der nächsten Session ein Gesetz, betr. die Aufhebung der bürgerlichen Rechtsbeschränkungen durch das Bekenntniß vorzulegen.

Der „Staatsanzeiger" erklärt: Italien hat keinerlei Schritte gethan, um Zusagen über Preußens Haltung in der römischen Frage zu erlangen.

München, 23. Octbr. Die Kammer genehmigte die Uebereinkunft wegen der Erhebung der Salzabgabe.

Zur Reform der Kreisordnung und ländlichen Polizeiverfassung.

Ein so eben unter diesem Titel erschienenes Buch hat der Verfasser, Hr. Dr. Lette, Präsident des Revisions-Collegiums für Landes-Cultursachen und Mitglied des Reichstages, dem Schriftführer des Danziger Reformvereins mit einem Anschreiben zugeschickt, worin er seine volle Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des Vereins ausspricht. Wir halten es für unsere Pflicht die Aufmerksamkeit insbesondere der Mitglieder des Reformvereins auf dieses Buch zu lenken. Lette, der die Traditionen der Preußischen Reformzeit als Beamter am treusten bewahrt hat, der darum auch schon seit Jahren für die Abänderung unserer bestehenden Kreisverfassung gekämpft hat, veröffentlicht einen Entwurf für eine solche, dessen Annahme, wie man auch im Einzelnen darüber denken mag, gegenüber den jetzigen Verhältnissen ein großer Fortschritt sein würde. Auf jeden Fall würde ein solches Gesetz wenigstens den bäuerlichen Besitzern wie den Städten endlich den so lange geforderten und den nach allen Grundsätzen des Rechts und der Billigkeit zustehenden Einfluß auf die Ordnung der Angelegenheiten des Kreises verschaffen. In dem jetzigen Augenblick, wo die Frage der Reform der Kreisordnung auf der Tagesordnung steht, und von allen liberalen Parteien als die erste und vorzüglichste Forderung betont wird, ist diese Arbeit aber ganz besonders deshalb der Beachtung zu empfehlen, weil sie, ausgehend von den früheren Einrichtungen unserer Kreisverfassung in gedrängter Kürze ein Bild vorführt von den vieljährigen, parlamentarischen Kämpfen in Preußen zur freiheitlichen Fortbildung des ländlichen Communallebens, Kämpfe, welche leider keinen Erfolg gehabt und nicht vermocht haben, die Grundsätze, nach welchen Stein vor 60 Jahren die Reform dieses Zweiges der Verwaltung begonnen, wiederum zur Geltung zu bringen. Daß mit der Reform der Kreisverfassung auch eine Reform der ländlichen Polizeiverwaltung Hand in Hand gehen muß, daß die Rittergutsbesitzer, ebenso wie das Vorrecht auf den Kreistagen, auch die Polizeiverwaltung verlieren müssen, das ist ein, jetzt wohl ziemlich allgemein anerkannter Grundsatz und dadurch rechtfertigt sich die Verbindung beider Gesetzentwürfe. Sehr beherzigenswerth ist der Vorschlag des Verfassers auf Einsetzung eines administrativen Gerichtshofes, ähnlich wie ein solcher schon seit mehreren Jahren in Baden besteht. Vor einem solchen Gerichtshof würden alle Differenzen zwischen den ländlichen und städtischen Behörden einerseits und den Regierungsbehörden andererseits zur Entscheidung kommen, und es würden damit, wie der Verfasser sehr richtig bemerkt, sehr bald die vielfach erneuten Conflicte und Controversen zwischen dem Minister des Innern und dem Abgeordnetenhause und jene zahlreichen Petitionen und Beschwerden von Behörden und Mitgliedern der Communen ihre Erledigung erhalten. Wir lassen hier zum Schluß noch folgende Stelle aus dem Werkchen folgen, welche am klarsten den Standpunkt des Verfassers charakterisirt und gewiß zur Empfehlung der Arbeit dient: „Wie auf der einen Seite", so sagt der Verfasser, „die Centralisation — die Zusammenfassung der nationalen Kräfte und deren einheitliche Leitung in Bezug auf Heer und Marine, auf Staatsfinanzen und Handelsverhältnisse — um der Größe und Macht des Vaterlandes willen geboten ist, so ist es andererseits aber auch die Decentralisation, d. h. die Gewährung freiester Selbstverwaltung in Gemeinden, Kreisen und Provinzen, um der bürgerlichen Freiheit willen, damit die Einheit des Staatswesens nicht diejenigen Elemente aufsauge, welche, altgermanischen Ursprungs, dem deutschen Character vor Allem eigen und der Quellpunkt ideeller und materieller Wohlfahrt der Menschen sind. Die communale Selbstverwaltung weckt die Kräfte, den Gemeindesinn und edeln Ehrgeiz, sie ruft sie zur Mitwirkung für das Gemeindewohl auf und erfüllt das Bewußtsein mit höheren Interessen und Zielpunkten. Sie ist in einer verfassungsmäßigen Monarchie weit eher am Platze, als unter jeder andern Staatsform."

LC. **Berlin**, 22. Oct. [Das Gesetz über die Freizügigkeit] ist angenommen. Die Veränderungen, die das Haus vorgenommen, sind die Bestimmung über das Recht jedes Bundesangehörigen, überall Grundeigenthum erwerben zu können, und die, daß das religiöse Bekenntniß nicht ein Grund zur Versagung des Aufenthalts u. s. w. sein kann, was für Mecklenburg noch von Bedeutung ist. Außerdem ist eine Bestimmung gegen die polizeilichen Ausweisungen eingefügt, entsprechend dem v. Kirchmannschen Antrage bei dem Paßgesetz, den die Commission neu formulirt hat. Bei diesem Punkt erklärten die Vertreter des Bundesraths, er sei überflüssig, aber nach den schweren Erfahrungen über die polizeiliche Willkür, die bis in die neueste Zeit hinein in verschiedenen Bundesländern gemacht sind, hielt die Majorität diesen Zusatz aufrecht. Abgelehnt dagegen hat die Versammlung die von Loewe beantragten Bestimmungen über Gewerbefreiheit, weil Präsident Delbrück erklärte, daß das Bundespräsidium dem nächsten Reichstage ein Gesetz über Gewerbefreiheit im ganzen Bundesgebiete vorlegen werde. Damit ist wenigstens der Moment der Reform sehr nahe gerückt, denn es heißt allgemein, daß die nächste Sitzung des Reichstags noch im nächsten Frühjahr stattfinden werde.

— [Die Petition aus Lippe-Detmold], welche ca. 700 Gemeindevertreter und Einwohner dieses Ländchens an den Reichstag gerichtet, ist ein neuer Beweis, zu welcher bodenlosen Wirthschaft es die Reaction unter dem Schutze der Kleinstaaterei gebracht. Die Petenten haben ihre Bitte, „Abhilfe drückender Mißstände auf staatlichem, religiösem und gewerblichem Gebiet", in folgende 5 Punkte zusammengefaßt: „I. Mittelst fürstl. Erlasses v. 15. März 1853 wurde einseitig und eigenmächtig der durch Ges. v. 16. Jan. 1849 herbeigeführte rechtmäßige Verfassungszustand aufgehoben, nachdem selbiger in vierjähriger, allerseits anerkannten Wirksamkeit bestanden hatte. Die unverändert im Wege der Octroyirung wieder hergestellte veraltete frühere Verfassung gewährte kaum die Möglichkeit einer staatlichen Entwickelung, weil bei gänzlich fehlender Oeffentlichkeit der Verhandlungen die sieben Vertreter von ca. 28 im Besitz landtagsfähiger Rittergüter befindlichen Familien eine Curie für sich allein bilden und mit Majorität, also mit vier Stimmen, alle Beschlüsse der 14 Vertreter des Bürger- und Bauernstandes aufzuheben oder zu vereiteln vermögen; weil ferner die sieben Abgeordneten der Städte mit ca. 20,000 Einwohnern nicht von der Bürgerschaft erwählt, sondern vom Magistrat und Stadtverordneten-Collegium ernannt werden; und weil endlich, das Unerhörteste von Allem, der Landesherr die exorbitante Befugniß sich beilegt, alle ihm mißliebigen erwählten Abgeordneten des Bürger- und Bauernstandes, unter der Form einer nicht ertheilten Bestätigung, vom Eintritt in den Landtag auszuschließen, wie hiervon seit 1854 dreimal Gebrauch gemacht worden ist. II. In ähnlicher Weise, wie die Verf.-Verordn. v. 16. Jan. 1849, wurde auch eine erhebliche Anzahl neuerer und älterer, in unbestrittener Rechtskraft bestandener Einrichtungen und Gesetze, u. A. das über das Volksschulwesen in den J. 1853 und 1854 unter dem derzeitigen Cabinetsminister Hannibal Fischer mittelst sog. „Fürstlicher Edicte" ohne jegliche landständische Mitwirkung, eigenmächtig aufgehoben oder verunstaltet und verstümmelt. Proteste dagegen sind erfolglos geblieben. III. In confessioneller Beziehung wurde unter dem Ministerium von Oheimb in den hergebrachten verfassungsmäßigen Zustand von oben herab gewaltsam eingegriffen, indem man die seit mehr als 50 Jahren gebräuchlichen, einem vernünftigen Christenthum huldigenden Religionsbücher kirchenregimentlich sogar bei Strafe verbot und an deren Stelle zwangsweise für den Schulunterricht den höchst unzeitgemäßen Heidelberger Catechismus v. J. 1563 gegen den ausgesprochenen Willen der Schul- und Kirchengemeinden gleichzeitig mit einem Gesangbuche ähnlicher Richtung einführte. IV. Mit Ausnahme der Gebiete der Städte, in denen meistens noch Zunftzwang herrscht, ist das gesammte Gewerbewesen auf dem sog. flachen Lande ausschließliches Monopol fürstlicher Rentkammer, welches ohne irgend eine bindende gesetzliche Norm ganz dem jeweiligen beliebigen Ermessen jener Behörde lediglich im landesherrlichen Interesse mittelst Concessionsertheilung gehandhabt wird. V. Das gegen 110,000 Einw. zählende Ländchen, von dessen Flächengehalt zu 21 □Meilen über 2/7 auf nicht urbarem Waldboden abzurechnen ist, entbehrt bis dahin noch jeglicher Eisenbahnverbindung, wiewohl Schienenwege fast rings um seine Grenze laufen." Die Petenten wünschen, daß das Land mittelst Anlegung einer das Gebiet durchschneidenden Verbindungslinie in den allgemeinen Eisenbahnverkehr hineingezogen werde.

LC. **Württemberg.** Der ständische Ausschuß ist gegen den Bündnißvertrag mit Preußen. Wenn die zweite Kammer die Sache ebenso auffaßt, so ist damit das Schicksal des Bündnißvertrags entschieden. Preußen aber wird auch an dem Zollvertrage nicht festhalten, wenn diese Vorbedingung fortfällt. Im Publikum ist man sich dieses innigen Zusammenhanges und der daraus resultirenden Gefahr für den Zollverein noch nicht recht klar bewußt und begreift noch nicht, daß man den Zollverein nur um diesen Preis erhalten habe. Herr v. Varnbühler, der den Vertrag geschlossen hat, weiß das besser und will deshalb auch Alles daran setzen, um den Bündnißvertrag zur Annahme zu bringen. Es heißt demnach, daß die Kammer aufgelöst würde, wenn sie den Bündnißvertrag nicht annehme und auch der König soll jetzt trotz seiner bestimmten Abneigung gegen eine Verbindung mit Preußen, die bei der Königin in einem noch höheren Maße vorhanden ist, auch für ein Festhalten an dem preuß. Bündnisse gewonnen sein.

Amerika. [Ein Beispiel von praktischem Patriotismus] ist in San Francisco gegeben worden. Der Finanz-Minister empfing von den Testaments-Executoren des dort verstorbenen Capitains Ralph S. Fritz die Anzeige, daß derselbe 20,000 D. zur Abzahlung der National-Schuld der Regierung der Vereinigten Staaten vermacht habe. In dem betreffenden Testamente heißt es: Er habe ein unerschütterliches Vertrauen zu der Regierung, der besten, unter der bis jetzt einem Sterblichen zu leben vergönnt war; er sei zu alt gewesen, im Felde Dienst zu thun, um die verbrecherische Rebellion niederzuwerfen und zu züchtigen, halte es aber für seine Pflicht, zur Bezahlung der Schuld, die für diesen patriotischen Zweck contrahirt wurde, das Seine beizutragen.

Danzig, den 24. October.

*** [Stadttheater.] „Die Erzählungen der Königin von Navarra." — Scribe hat mit seinem „Glas Wasser" dem Lustspiel ein neues Gebiet erschlossen, auf dem noch viele Erfolge zu erringen sind. Freilich dürfen sich die Nachfolger Scribe nicht in jeder Beziehung zum Muster nehmen, der es sich insbesondere mit den geschichtlichen Thatsachen und den geschichtlichen Charakteren etwas zu leicht gemacht hat. Das vorliegende Stück ist gleichfalls ein historisches Intriguenstück und ist ja auch unter der Firma Scribe's gearbeitet. Auch hier finden wir die Vorzüge dieses Schriftstellers wieder: geschickte Anlage und Lösung und ein witziger und sorgfältig gearbeiteter Dialog. Ein Fehler ist es, daß die 5 Acte zu locker mit einander verbunden sind; in jedem wird eine neue Intrigue angelegt und kommt wieder zur Abwickelung. Trotzdem wird das Stück bei entsprechender Besetzung immer bestens unterhalten. Fr. Fischer hat in der Partie Margarethens ein günstiges Feld, die Vorzüge ihrer Darstellung auf das glänzendste darzulegen. Und sie führte auch vorgestern ihre Rolle nach allen Seiten hin trefflich durch. Nicht so gelang es Hrn. Buchholz, für den kühlen, diplomatischen Charakter Carls V. die richtige Farbe zu finden. Er gab ihn zu leidenschaftlich und stürmisch, mit einem Anflug des Helden, der Carl nach der Absicht der Verfasser eben nicht sein soll. Hr. Nötel (Franz I.) stattete seine Partie mit der nöthigen Wärme und Kraft aus. Die übrigen Darsteller, Frl. Schilling (Eleonora), Frl. Bertina (Isabella) und die HH. Anders (Guattinara), Girasch (d'Albret) und Rösicke (Babieça), befriedigten in ihren Partien. Das Zusammenspiel ging im Wesentlichen gut.

Vermischtes.

Eisenach, 19. Oct. [Die Jubelfeier der Burschenschaft] ist ohne Störung vorübergegangen. Der Großherzog hat folgendes Telegramm an den Commandanten der Wartburg gesendet: „Wir genehmigen vollkommen ihre Vorschläge, und wünschen eine fröhliche Feier! Bewillkommnen Sie die Ankommenden! Karl Alexander." Das Festcomité hat an den Großherzog eine Dankadresse mit einem Jubelalbum gesendet. Der Zug am gestrigen Abend nach dem Wadenberge war ganz gelungen. Die Rede Robert Keil's beim Feuer auf dem Berge war die bedeutendste des ganzen Festes. Gestern Abend war dann Commers in der „Erholung", bei dem Rede und Gesang wechselten und die Zuschriften aus allen Richtungen bekannt gegeben wurden. Auch aus dem Reichstag in Berlin, so wie aus Wien und Gratz waren Grüße eingegangen. Heute Vormittag ist gemüthlicher Verkehr. Bei demselben wird der Keil'sche Antrag besprochen, an die Stadt und Studentenschaft Jena das Ersuchen zu richten, alle zehn Jahre ein Erinnerungs- und Freundschaftsfest zu feiern und damit 1868 zu beginnen. Außer Oesterreich waren alle deutschen Staaten hier vertreten.

— [Lincolns Wittwe.] Amerikanische Zeitungen erzählen, daß Lincolns Wittwe, die (wohl für nordamerikanische Verhältnisse) nothdürftig von den Ersparnissen des verstorbenen Gatten, etwa 1700 Doll. jährlich, lebte, ihre Juwelen im Werthe von 45,000 Doll. verkauft habe, von ihren beschränkten Verhältnissen zu solchem Opfer gezwungen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Antwerpen, 18. Oct.: Amalina, Juchter.

Angekommen von Danzig: In Aberdeen, 17. Oct.: Surprise, Taylor; — in Harwich, 16. Oct.: Petrel, Brand.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Diaconus Ernst Zitzlaff mit Frl. Sophie Brecher (Wittenberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn E. Deutsch (Pilzen); Herrn Pr.-Lt. Schliewen (Gumbinnen); Herrn C. Schweighoefer (Stallupönen); Eine Tochter: Herrn H. Goldbeck (Damm); Herrn W. Oldenheff (Neidenburg); Herrn H. Kühn (Charlottenhof).

Todesfälle: Fr. Minna Schulze, Herr Gustav Behrenz, Herr Partikulier L. Heymann (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 23. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,3	3,4	NW	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	340,6	3,7	NW	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	340,9	3,9	Windstille		bedeckt.
7	Cöslin	340,3	4,8	SW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	341,2	4,4	SW	schwach	trübe.
6	Putbus	338,6	4,1	S	schwach	bezogen.
6	Berlin	339,6	4,2	SW	schwach	heiter.
7	Flensburg	340,2	9,3	SW	mäßig	trübe.
7	Stockholm	338,2	9,6	WSW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	334,3	3,8		schwach	bedeckt.
6	Helder	340,1	10,6	SSW	s. schwach.	

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Rieser** in Danzig in Firma **Johann Rieser** aus **Zell** in **Tyrol** eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt. (8630)

Danzig, den 11. October 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca.:
150 Ctr. Mehl,
20 dto. Graupe,
36 dto. Reis,
1600 Scheffel Kartoffeln,
140 dto. Mohrrüben,
140 dto. Wrucken,
300 dto. Hülsenfrüchte
für die Menage des Königlichen Füsilier-Bataillons 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 4 soll vom 1. November c. ab im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

Montag, den 28. October c.

in der Restauration der Kaserne Wieben, Flügel C, anberaumt worden, wozu Lieferungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Termine werden bekannt gemacht werden. (8643)

Danzig, den 23. October 1867.

Der Präses der Menage-Commission,
v. Heynitz,
Hauptmann und Compagnie-Chef.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
1. Abtheilung,
den 21. October 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Wundram,** Firma **R. Wundram** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **19. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Silber** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (8560)

den 2. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **v. Selle** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. December d. J.** einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Am 4. November cr., **Vormittags 11 Uhr,** sollen im Hofe des **Gutsbesitzers Zimmermann** in Lichtfelde 100 Schafe **an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.**

Marienburg, den 14. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8506)

Bekanntmachung.

In dem Concurse des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Erdmann** in Neuenburg ist der Rechts-Anwalt Vogt in Schwetz zum definitiven Verwalter bestellt worden. (8609)

Schwetz, den 20. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Beschluß.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **D. Gruenwald** hierselbst ist durch außergerichtlichen Vergleich beendigt. (8567)

Schwetz, den 19. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Neumann** zu Berent ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis **zum 16. November cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **25. September cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, ist auf

den 27. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Goeritz,** im Terminszimmer anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er nicht dazu vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Knirim** in Berent, Justiz-Rath **Valois** in Dirschau, Justiz-Rath **Droste** und **Leyde** in Pr. Stargardt zu Sachwaltern vorgeschlagen. (8597)

Berent, den 19. October 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Die Filiale der Gewehr-Fabrik
von Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln a. Rh.,
Königsberg in Pr., Magisterstraße No. 64, (5542)

empfiehlt ihr großes Lager von Jagdgewehren nach allen gangbaren Systemen, Lefaucheux damascirt von 22 Thlr. an, Doppelflinten von 5⅔ Thlr. und damasc. mit Patent von 10½ Thlr. an bis zu den höchsten Preisen. Große Auswahl Revolver, Flobert-Büchsen ꝛc. Auf Bestellung werden Gewehre genau nach Angabe angefertigt. Feste Preise. — Vierzehntägige Probe. — Preis-Courante gratis.

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei
von
Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter ꝛc., sowie Gußwaaren aller Art.

Morrison's Gichtbinden,

äußerst bequeme und heilsame Bandagen,

Zahnkissen gegen Kopf- und Zahnschmerzen, elektro-magnetische Halsbänder, gegen Heiserkeit und sonstige Halsübel,

dergleichen für Kinder zur Erleichterung des Zahnens.

Professor Bock's Cholera- und Bauchbinden,

präparirt, nach ärztlicher Vorschrift gearbeitet.

Alle diese Präparate sind **echt nur** zu haben (7934)

am Hauptdepôt des Herrn J. Kowallek.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 21. September 1867.

Das dem **Franz Dymski** und den Erben seiner Ehefrau **Magdalena geb. Pawlikowska** gehörige Grundstück Bischöflich Papau No. 6 von 123 Morgen etwa, abgeschätzt auf 5949 Rℓ. 23 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8610)

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,

auf Freitag, den 1. Novbr.,
Mittags 12 Uhr,

verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Rittergut Saatel,
Neu-Vor-Pommern.
Auction
über
100 zweijähr. Merino-Kammwoll-Böcke in der Vollblut-Stammheerde
am 22. Januar 1868,
12 Uhr Mittags.

Abstammungs- und Bonitirungs-Verzeichniss auf Verlangen übersandt.
Nächste Eisenbahnstation: **Stralsund (3 M.).**
Nächste Personenpoststation: **Löbnitz (½ M.).**
Briefpoststation: **Barth.** (8568)

Bahnhof Neufahrwasser.
Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

Steinkohlen und Baumaterialien

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

Toiletteartikel.

Frisir-, Staub- und Einsteckkämme von Schildpatt, Elfenbein, Horn und Holz.
Toilettespiegel, Hosenträger, echt engl.,
Nagel- und Zahnbürsten,
Bartpinsel, Bartkämme,
Kopfbürsten, Kleiderbürsten,
Nagelfeilen und **Zahnstocher,**
engl. Rasir- und Seifendosen,
Reise-Rollen und **Reise-Necessaires**
zu Fabrikpreisen.

Albert Neumann,
(7664) Langenmarkt No. 38.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie, Berlin,** Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Leinen-Waaren.

Mein vollständig assortirtes Leinen-Waaren-Lager empfehle zur geneigten Beachtung. (8444)

Geklärte Creas $^6/_4$ Prima von 10 Rℓ. ab, per Stück 52 Ellen,
Herrenhuter $^6/_4$ Prima von 12 Rℓ., per Stück 52 Ellen,
Ungeklärte Creas Prima von 9 Rℓ., per Stück 52 Ellen,
Hausmacher-Leinen Prima von 10 Rℓ., per Stück 52 Ellen,
Bielefelder Leinen von 12 Rℓ.,
Bettdrilliche, Inletts und Züchen von 6, 4 und 5 Sgr. ab.

Mewe, October 1867.

Joh. Fr. Lemke.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720)
G. F. Berckholtz, Danzig.

123 fette Hammel, darunter 43 ganz vorzüglich fette Jährlinge (Halbschlag Southdown) stehen bei mir im Ganzen oder in kleineren Partien zum Verkauf. (8521)

Kollosomp bei Stuhm, den 20. Octbr. 1867.

L. Hagen.

Eine hochtragende englische **Sau** steht zum Verkauf beim

(8620) Bäcker **E. Müller** in Dirschau.

Rindvieh jeder Art

nimmt in Futter

Kamlah in **Subkau** bei Dirschau.

130 fette Hammel stehen in Gawlowitz, Kr. Graudenz, zum Verkauf.

200 junge wollreiche Kammwoll-Mutterschafe stehen wegen Aufgabe der Pachtung in Gawlowitz, Kr. Graudenz, zum Verkauf.

Pommersche Spickgänse und Spickkeulen

erhielt und empfiehlt billigst (8651)

W. J. Schulz,
Langgasse No. 54.

Die liberalen Urwähler des 9. Bezirks (Langenmarkt, Große Krämergasse u. Brodbänkengasse) werden zu einer Versammlung auf

Donnerstag, den 24. d. M.,
Abends 6 Uhr,
in das Local des Herrn Roesch,
Brodbänkengasse No. 44,

behufs Besprechung über die zu erwählenden Wahlmänner eingeladen. (8634)

Biber. Bischoff. Besthorn. Gosch. H. Hein. Malzahn. Nötzel. Piwko. Töplitz.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Die laut Tarif festgestellten Frachtsätze der von Stettin nach **Danzig** durch den Dampfer **Colberg** zu befördernden Güter werden, nicht vom 30. October, sondern von heute ab um 25% erhöht. (8637)

Danzig, den 23. October 1867.

Ferdinand Prowe.

Unteroffiziere und Gefreite, welche gesonnen sind bei einer Compagnie eines Rheinischen Infanterie-Regiments sofort als Capitulanten einzutreten, wollen ihre Militair-Papiere in Abschrift unter No. 8588 in der Expedition dieser Zeitung einreichen. **Es ist Aussicht** vorhanden, daß die Betreffenden, 3 Jahr nach ihrem Eintritt, in das Sergeanten-Gehalt 2. Klasse aufrücken. (8588)

In meiner
Dampf-Färberei
werden gedrückte Plüsch-Changilla- u. Velour-Mäntel wieder durch Dampf gehoben.
Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Weich gewordene Gaze wird wieder aufgesteift Breitgasse No. 14. (8591)

Brillanten nur anständigen Nebenerwerb, vornehmlich für Beamte und Officiere sich eignend, überweist franco Anfrage **Dr. Kuenze,** poste restante Duisburg. (8354)

Das (5095)
Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ꝛc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rℓ., für 13 No. 2 Rℓ., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Zur Aufnahme von ländlichen Taxen empfiehlt sich A. Grischow, Zigankenberg,
Kgl. vereidigter Kreistaxator.
Comtoir: Langgasse No. 4. (8645)

Vom 1. November c. vereinige ich mit Genehmigung der Königl. Regierung die hierselbst bestehenden 2 Apotheken zu einem Geschäfte und bitte, das meinem bisherigen Collegen Herrn **Kauffmann** geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen. (8633)

A. Eichholtz.

Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir bis dahin geschenkte Vertrauen meinen ergebenen Dank sage, bitte ich, das mir bis dahin geschenkte Vertrauen gütigst auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. (8633)

O. Kauffmann.

Mewe, den 21. October 1867.

Haupt-Agenten-Gesuch.

Für den Regierungsbezirk Danzig soll sofort eine Haupt-Agentur übertragen werden, Reflectanten belieben ihre Adresse franco unter Angabe ihrer jetzigen Beschäftigung an die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse,** Berlin unter Chiffre **R. 608** zu senden. (8618)

Ein junges **Mädchen** achtbarer Eltern **von** außerhalb wünscht eine Stelle **in** einer anständigen Fami ie **und zwar** sowohl in der Wirthschaft behilflich zu sein **als auch** in **Anfertigung** von Handarbeiten.

Hierauf Reflectirende belieben Ihre Adresse gefälligst unter No. 8644 an die Exped. d. Ztg. gelangen zu lassen.

Eine geprüfte Sprachlehrerin giebt englischen, französischen und italienischen Unterricht Heiligegeistgasse No. 56, 3. **Etage.** (8452)

Ein neu erbautes Wohngebäude nebst Keller, über 60′ lang, 23′ breit, von aufgemauertem Fachwerk, mit Bieberschwänzen gedeckt, ist billig zum Abbruch zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Besitzer in der Umgegend von Oliva und kann zu sechs guten Wohnungen eingerichtet werden. Näheres Kumstgasse No. 10, bei **Brotzki** und Hakelwerk No. 6, bei **Einhaus.** (8606)

Eine in einer Kreisstadt Westpreußens im besten Betriebe stehende Restauration, zu jedem beliebigen andern Geschäft geeignet, bin ich willens zu verpachten. Adressen werden unter No. 8616 in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Eine Seiden- und Sammet-Waaren-Manufactur in Crefeld **sucht** für Danzig und die **Provinz** Ostpreußen **einen** tüchtigen Agenten, **der mit** dem Artikel und der Kundschaft **vollkommen** vertraut ist. Franco-Offerten **nebst** Referenzen sub Litt. W. B. No. 210 poste restante Crefeld.

Ein **fein möblirtes Zimmer** ist mit oder ohne Beköstigung vom 1. November zu vermiethen. Töpfergasse No. 19, 2 Tr. (8589)

Ein **Flügel** sehr elegant und gut von Ton, sehr billig, 3. Damm No. 3. (8646)

Herr **Willibald Beerwald** aus Conitz in W.-Pr. wird hiermit aufgefordert, mir seinen Aufenthalt nebst Adresse anzugeben. (8631)

Culm, den 22. October.

Guzowski, Restaurateur.

No. 4390 mit Beilage und 4487 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.